

Im Care-Sektor sieht das innovative Rothenburger Unternehmen ein grosses Wachstumspotenzial

Pistor backt für Spitäler weit mehr als grosse Kuchen

Die Kernaufgabe von Spitalern besteht aus medizinischen und therapeutischen Leistungen, damit kranke Menschen möglichst rasch wieder gesund werden. Um das sicherzustellen, braucht es zahlreiche Supportprozesse. Einer davon ist die Warenbeschaffung und Logistik, für medizinische Verbrauchsmaterialien häufig noch inhouse betrieben. «Wir sind überzeugt, dass sich hier ein Outsourcing ausgesprochen lohnt,» betonte Pistor-CEO Patrick Lobsiger an einem Kundenanlass, «weil wir unsere Kompetenzen bündeln und Spitäler wirkungsvoll entlasten.»

Die über 100-jährige Pistor AG, Rothenburg, gegründet als Genossenschaft und Zuliefererin für Bäckereien, ist topfit und hat viel vor. Das zeigt schon das moderne Hochleistungs-Shuttlesystem im neuen Care-Center mit bereits 25 900 Tablarplätzen. Pistor ist das heute führende unabhängige Handels- und Dienstleistungsunternehmen der Schweiz für Bäckerei, Gastronomie und Care. Das bedeutet Standards kreieren in Logistik, Nachhaltigkeit und innovativen Technologien. Lobsiger: «So erreichen wir unsere Vision, mit Zuverlässigkeit, Kompetenz und Passion zu begeistern und einen nachhaltigen Mehrwert zu schaffen.»

Chancen erkennen und Mehrwert realisieren

«Warenbeschaffung und Logistik, die gesamte Supply Chain im Gesundheitswesen – da hat es noch viel Luft nach oben», betonte Vivianne Greber, Senior Beraterin UNITY Schweiz AG. Sie beleuchtete in einem spannenden Referat die entsprechende Umwelt: Unsicherheiten in der Lieferkette, Komplexität des Gesundheitswesens und relativ geringe Maturität der Spitäler im Branchenvergleich. Ein optimiertes Supply Chain Management kann jedoch eine zentrale

Rolle in der Bewältigung der aktuellen Herausforderungen im Gesundheitswesen wahrnehmen. Für das gilt es die Ziele strategisch zu verankern und einen klaren Umsetzungsfahrplan auszuformulieren.

Aufhorchen liess zudem, dass im Spital die Mehrheit der Mitarbeitenden logistische Tätigkeiten als Zusatzleistung übernehmen, was unnötigerweise Ressourcen koste und nie für die nötige Effizienz sorgen könne. «Deshalb sind innovative Optimierungsansätze sowie auch Sourcing-Lösungen für ein Spital derart zentral.»

Das Interesse ist gross: Viele Spitalverantwortliche besuchten Pistor und liessen sich über die Vorteile eines Logistik-Outsourcings informieren.





Im Gespräch mit «clinicum» (v.l.n.r.): Marko Twerenbold, Michelangelo Di Simone und José Jimenez von Pistor sind hoch motiviert, für ihre Spitalkunden das Beste zu geben.

Anzusetzen gelte es beim Durchleuchten der aktuellen Abläufe, vor allem um belastbare Entscheide bezüglich externer Partnerschaften und einer künftig sinnvollen internen Organisation des Supply Chain Managements zu treffen. Dadurch entstehen schlankere Strukturen, Fachkräfte in der Pflege haben wieder mehr Zeit für ihre Kernaufgaben, der Einkauf und die Logistik können sich auf eine reibungslose Versorgung konzentrieren – unterstützt von integrierten Systemen mit einem durchgängigen Datenfluss.

Trümpfe, die stechen und überzeugen

Pistor unterstützt Kunden dabei, sich optimal auf ihren Markt zu fokussieren, den Umsatz zu steigern und die Aufwände zu reduzieren. Grundlagen dafür sind ein breites Sortiment, kompetente Dienstleistungen und ein grosses Spezialisten-Netzwerk. Diese Trümpfe sollen nun insbesondere Spitälern zugute kommen. Für Pistor ist das Gesundheitswesen ein klarer Wachstumsmarkt. Bereits nutzen über 100 Health-Betriebe das Gastronomie- und Reinigungsmittel-Sortiment von Pistor. Das freut José Jimenez, Leiter Warenumschlagcenter Mitte von Pistor: «Mit unserer modernsten Infrastruktur stellen wir Warenlieferungen in extrem kurzer Zeit kommissioniert zusammen und haben aufgrund unserer hohen Kapazitäten weitaus weniger Fixkosten als die in der Regel kleinen Abteilungen in Spitälern. Das bedeutet mehr Tempo, Sicherheit und Effizienz für die Spitäler, die zudem bisherige Logistikflächen künftig für andere Zwecke weitaus besser nutzen können.»

Das findet Anklang im Markt. Einer der zufriedenen Kunden ist das Kantonsspital Winterthur. Das KSW bezieht seit über zwei Jahren medizinische Verbrauchsprodukte aus dem Care-Bereich über Pistor.

Erstklassige Kooperation

Machen wir gleich die Probe aufs Exempel: Wie beurteilt Rico Ziegler, Leiter Einkauf vom KSW, die Partnerschaft mit Pistor? – «Ausgesprochen

gut», kommt die schnelle Antwort daher. «Unser Ziel ist es, dass sich das Personal wieder auf das Kerngeschäft konzentrieren kann. Genau dies wird durch die Spitallogistik-Lösung mit Pistor erreicht. Das Pflegepersonal muss sich nicht mehr um die Lagerbewirtschaftung kümmern. Pistor liefert die Ware für die Warenempfänger vorkommissioniert und die KSW-Versorgungslogistik übernimmt die Bewirtschaftung der Stationslager vor Ort. Das Einsparpotenzial und die Lieferversorgung sind Themen, welche aktueller sind denn je und durch die Spitallogistik-Lösung von Pistor verbessert werden.

Am Anfang stand eine gründliche Vorbereitungszeit. Deren Dauer ist je nach Grösse der Umstellung verschieden (Menge der Artikel, Grösse des Hauses usw.). Hierbei muss die Planung des Artikelsortiments und der -bestände, der Schnittstellen und der verschiedenen Prozessänderungen beachtet werden.

Bei uns ist die Kooperation mit Pistor sehr gut angelaufen. Natürlich brauchte es zu Beginn etwas Findungszeit. Gerade die Pandemie stellte die Zusammenarbeit auf die Probe. Als Spital sind wir auf eine regelmässige Versorgung angewiesen. Wir hatten zum Glück bei Pistor grosse Bestände an Lager; das hat uns vor allem zu Beginn der Krise sehr geholfen. Pistor war und ist in dieser Zeit ein verlässlicher und professioneller Logistikpartner. Im Gesamten profitieren wir von einem Mix der erwähnten Einzelheiten. Durch die grossen Lagerkapazitäten von Pistor ist die Versorgungssicherheit hoch. Die Umsetzung der Pistor-Spitallogistik senkt die Anzahl der Sendungen für die Lieferanten. Folglich ist Einsparpotenzial vorhanden, wodurch auch die Preise mit den Lieferanten neu verhandelt werden können.»

Autonomie der Spitäler bei wachsenden Vorteilen des Outsourcings

Der strategische Einkauf geschieht dabei nach wie vor über die Spitäler direkt, aber die Beschaf-

fung, Zwischenlagerung und stationsweise konfektionierte Anlieferung erfolgt ab Rothenburg, digital vollständig vernetzt und jederzeit transparent. Weitere Spitäler prüfen derzeit ebenfalls ein Outsourcing. «Wenn unsere Kundenzahl wächst, wachsen damit auch automatisch enorme Chancen für systematische Sortiments-Harmonisierungen, grössere Einkaufsmengen und damit eindeutige Kostenvorteile für die Spitäler», blickt Michelangelo Di Simone, Key Account Manager Care bei Pistor, in die Zukunft. «Wir sind für ein starkes Wachstum gerüstet und freuen uns, weiteren Spitälern mit ihrer/m persönlichen Ansprechpartner/in für alle Fragen, unserer Infrastruktur, die wir laufend anpassen, und grosser Motivation zur Verfügung zu stehen.»

Hohe Sicherheit und sehr grosse Synergie-Effekte

Spitäler müssen immer einsatzbereit sein – Sicherheit wird gross geschrieben. So auch in Rothenburg. Wenn hier Produkte eingelagert sind, bestehen Sicherheitsbestände nach Spitalvorgabe. Pistor pflegt aktive Lieferantenbeziehungen und kauft die Artikel zu den vom Spital verhandelten Konditionen ein. Dadurch werden dort Ressourcen frei für die weitere Optimierung der strategischen Beschaffung. «Auf diese Weise können unsere Kunden ihr meist sehr hartes Tagesgeschäft sorgenfrei und konzentriert betreiben», unterstreicht Marko Twerenbold, Product Manager Medizinprodukte, Medical und Chemie bei Pistor. «Unser Anliegen ist es daher, Kundenwünsche rasch zu erkennen, unsere sehr guten Lieferantenkenntnisse einzubringen und mit den Kunden zusammen den besten gemeinsamen Nenner für eine wirtschaftliche Versorgung und nachhaltige Partnerschaft zu finden.»

Pistor verfügt über langjährige Erfahrung entlang der ganzen Wertschöpfungskette im Lebensmittelbereich, Non-Food wie auch im Vertrieb von medizinischem Verbrauchsmaterial. Zudem besitzt Pistor seit 2020 die Grosshandelsbewilligung für Arzneimittel von Swissmedic – künftig geplante



Blitzschnell bereit und exakt kommissioniert – die Reise kann gleich losgehen.

Angebote aus Rothenburg – und verfügt über ein GDP-zertifiziertes Care-Center und Transportsystem.

Ein umfassendes Sortiment

Das umfassende Pistor-Sortiment für Küche, Hauswirtschaft und medizinische Versorgung bestellen Spitäler komfortabel über ihr eigenes Bestellsystem. In den Stationslagern erfasst die Versorgungslogistik den Bedarf per Scanner. Sämtliche Bestelldaten werden via Schnittstelle an Pistor übermittelt. Das Hochleistungs-Shuttlesystem von Pistor fokussiert auf die kleinste Verkaufseinheit. Die ausgeklügelten Ein- und Auslagerungsstrategien der Care-Automation basieren auf standardisierten Tablaren mit jeweils nur einem Artikel derselben Charge. Dies ermöglicht die vollautomatische Kommissionierung, die garantiert, dass die richtigen Artikel in der korrekten Menge zusammengestellt werden. Schnelle Durchlaufzeiten ermöglichen das Verarbeiten kurzfristiger Bestellungen, damit können die Artikel trotzdem rechtzeitig für Liefertouren ausgelagert werden.

Umweltfreundlich, kostengünstig, nachhaltig

Gesundheitseinrichtungen profitieren in Zukunft noch mehr. Die Gesamtlieferung ist bereits auf die einzelnen Stationen vorkommissioniert. Die Anlieferung erfolgt individuell an das Zentrallager oder direkt auf die Stationen. Dies spart wertvolle Ressourcen in der Warenannahme eines Spitals oder Heims und senkt die Lärmemissionen – eine nachhaltige Sache. In Rothenburg ist man bereit für den Wachstumsmarkt ... und auch für die Zukunft. Angedacht ist, mittelfristig eine Landreserve von 33000 m² für den Ausbau der Lager- und Logistik-Kapazitäten zu nutzen. Dadurch wird erst recht deutlich: Mit Pistor können Spitäler weit mehr als Kuchen backen.

Weitere Informationen

www.pistor.ch/spitallogistik

Über 1000 Produkte täglich verfügbar

Im Care-Center lagert Pistor medizinisches Verbrauchsmaterial und beliefert aktuell das Kantonsspital Winterthur (KSW) stationsbezogen zwei Mal täglich. Verfügbar sind täglich über 1000 Produkte. Für ein exaktes Kommissionieren sorgen Volumenmessgeräte mit Kamera, 80 Shuttles, 25'900 Tablare und eine automatische Temperaturüberwachung im Care-Center (zertifizierungspflichtig).

SALTO
inspiredaccess



VIELSEITIGE ZUTRITTLÖSUNGEN

FÜR JEDEN ZUTRITTSPOINT

Vielfältige Beschläge, Schösser, Zylinder und Wandler für Türen aller Art sowie Aufzüge, Zufahrten, Tore, Möbel u.v.m.

FÜR MASSGESCHNEIDERTE SYSTEME

Flexible Kombination von virtueller Vernetzung, Funknetzwerk, Mobile Access, Online- und Cloud-Systemen.

FÜR EFFIZIENTEN BETRIEB

Optimierte digitale Prozesse durch Integration mit Drittsystemen sowie Einbindung in die vorhandene IT- und Systemlandschaft.



SWISSBAU, 3.–6.5.2022
MESSE BASEL, HALLE 1.0

SALTO Systems AG
www.saltosystems.ch